Inhaltsverzeichnis

Konventionen und Abkürzungen XIII

Einleitung 1

I. Bedeutungswandel: ein wissenschaftsgeschichtlicher Rückblick . . 7

1. Von Cicero bis Nyrop 8
2. Von Wundt bis Stern 18
3. Von Trier bis heute 23
3.1. Traditionelle, strukturalistische und onomasiologische Theorien . . 23
3.2. Die achtziger und neunziger Jahre: pragmatische, valenzielle und kognitive Theorien 28
4. Stephen Ullmann 34
4.1. Bedeutung und Bedeutungswandel in Ullmanns Verständnis 35
4.2. Den Bedeutungswandel begünstigende Faktoren 38
4.3. Die Ursachen des Bedeutungswandels 39
4.4. Das Wesen des Bedeutungswandels 40
4.5. Die Folgen des Bedeutungswandels 43
5. Zusammenfassung von Kapitel I: Probleme einer Theorie des lexikalischen Bedeutungswandels . . . 45

II. Zur Bedeutung 47

1. Vorüberlegungen 47
2. Wort und Semantik 50
3. Die Bedeutung des Wortes 54
3.1. Einzelsprachlich-sememisches Wissen 55
3.1.1. Semem und Wortfeld 55
3.1.2. Semem und Referent 59
3.2. Einzelsprachlich-lexikalisches Wissen 61
3.2.1. Externe Wortvorstellung (diasystematische Markierung) 61
3.2.2. Interne Wortvorstellung 66
3.2.3. Syntagmatische Relationen 68
3.3. Außersprachliches Wissen: Konnotationen und Weltwissen 72
3.4. Exkurs: Weltwissen, Prototypen und Frames: Wege zur ‹Kognitiven Semantik› 76
3.4.1. Erweiterte strukturalistische Modelle 77
3.4.2. Bedeutung in der Prototypensemantik 79

3.4.3. Bedeutung und Frames 85
3.5. Ebenen des Wissens und Ebenen der Bedeutung 89
4. Bedeutung und Zeichen 96
4.1. Zeichenmodelle 96
4.2. Ein komplexes Modell der Semiose 98

III. Wesen und Prozeß des Bedeutungswandels 103

1. Was ist Bedeutungswandel? 103
1.1. Neue Bedeutung oder Wandel einer Bedeutung? 103
1.2. Bedeutungswandel und die Ebenen der Bedeutung 106
1.3. Bedeutungswandel: eine Definition 112
2. Der Prozeß des Bedeutungswandels 114
2.1. Bedeutungswandel, Raumnormen und Sprechergruppen 114
2.2. Bedeutungswandel und die Ebenen des Sprachlichen 116
2.2.1. Die Ebenen des Sprachlichen 116
2.2.2. Ein Verlaufsmodell des Bedeutungswandels 119
2.3. Beispiele für Innovationen und die Stufen des Bedeutungswandels 125

IV. Psychologische Grundlagen des Bedeutungswandels 131

1. Assoziationen, Kognition und Sprache 131
1.1. Zur Verwendung von Assoziationsprinzipien in der traditionellen Historischen Semantik 131
1.2. Assoziationen und Gestaltwahrnehmung 133
1.3. Assoziationen und Sprache 137
1.3.1. Gestalt und Sprache: einige Thesen 137
1.3.2. Konstanten des Assoziierens im Lexikon 138
1.3.3. Unfreiwilliges Assoziieren: der Versprecher 144
2. Assoziationen und Bedeutungswandel 146
2.1. Die adäquate semiotische Grundlage 146
2.2. Assoziationsvorgang, Innovation und Lexikalisierung: erste Annäherung 149

V. Die Verfahren des Bedeutungswandels 157

1. Bedeutungswandel auf der Basis von Similarität der Designate: die Metapher 157
1.1. Grundlagen 157
1.2. Worauf beruhen Metaphern? 160
1.2.1. Similarität der Designate 160
1.2.2. lt. *musculus* 163
1.2.3. fr. *grue* 166
1.2.4. Besteht die Möglichkeit einer monosemischen oder monokategorialen Interpretation der Metapher? 170
1.3. Die kommunikative Leistung der Metapher 171
1.3.1. Antike Metapherntypologien 172

1.3.2. Von der ‹rhetorischen Metapher› zur ‹notwendigen Metapher›: typische Bildbereiche 173
1.3.3. Weitere typische Bildbereiche – Grundprinzipien der Metaphernschöpfung 178
1.4. Aspekte des metaphorischen Bedeutungswandels bei einzelnen Wortarten 181
1.4.1. Metaphorische Substantive 182
1.4.2. Metaphorische Adjektive und Adverbien 183
1.4.3. Metaphorische Präpositionen 185
1.4.4. Metaphorische Verben 188
2. Bedeutungswandel auf der Basis von Similarität der Designate mit sekundärer Similarität der Zeicheninhalte 190
2.1. Similarität, Taxonomie und lexikalische Relationen 190
2.2. Bedeutungserweiterung und Bedeutungsverengung 192
2.2.1. Falsche und mißverständliche Verwendungen der beiden Begriffe in der traditionellen Historischen Semantik 193
2.2.2. Bedeutungserweiterung und -verengung in der Theorie Coserius . . 198
2.2.3. Bedeutungserweiterung und -verengung: eine neue Definition . . . 200
2.2.4. fr. *pigeon* 202
2.2.5. sp. *ave/pájaro* – pt. *ave/pássaro* 204
2.2.6. Bedeutungserweiterung und -verengung beim Verb 205
2.3. Kohyponymische Übertragung 207
2.3.1. MAUS und RATTE in der Romania 207
2.3.2. Tier- und Pflanzennamen und Framewechsel 209
2.3.3. Gefühlsverben und kohyponymische Übertragung 212
2.3.4. Verwandtschaftsnamen: Fälle von vermeintlicher kohyponymischer Übertragung 213
2.3.5. Weitere Überlegungen zur kohyponymischen Übertragung 215
2.4. Zusammenfassung 217
3. Bedeutungswandel auf der Basis von Kontrast 217
3.1. Typen von Gegensätzen 217
3.2. Bedeutungswandel auf der Basis von Kontrast der Designate: die Antiphrasis 220
3.3. Auto-Antonymie (‹Innere› Antonymie): eine Illusion? 225
4. Bedeutungswandel auf der Basis von Kontiguität der Designate I: die Metonymie 230
4.1. Grundlagen und erste Annäherung 230
4.2. Semantik der Metonymie 235
4.2.1. Kontiguität der Designate 235
4.2.2. It. *coxa* 238
4.2.3. UNTERKIEFER, WANGE und MUND im Italienischen 239
4.2.4. fr. *veille*, it. *vigilia*, sp. *víspera*, pt. *véspera* 240
4.2.5. Der metonymische Prozeß 242
4.3. Der ‹Nutzen› der Metonymie 243
4.4. Typen von Kontiguität – Typen von Metonymie 249
4.4.1. Kopräsenz und Sukzession 249

4.4.2. Das Problem der Synekdoche 253
4.4.3. Sprechaktmetonymien 256
4.4.4. Metonymie ohne Bedeutungswandel 259
4.5. Aspekte des metonymischen Bedeutungswandels bei einzelnen Wortarten 260
4.5.1. Metonymische Verben 260
4.5.2. Metonymische Adjektive und Adverbien 264
4.5.3. Metonymische Präpositionen und Konjunktionen 266
5. Bedeutungswandel auf der Basis von Kontiguität der Designate II: die Auto-Konverse (‹Innere› Metonymie) 269
5.1. Zur Semantik lexikalischer Konversen 269
5.2. Konversen und Bedeutungswandel 272
5.2.1. Verben des Verfügungswechsels 272
5.2.2. Verben des Gefühlausdrucks 276
5.2.3. Auto-Konversen bei anderen Wortarten und einige weitere Überlegungen zur Semantik der Auto-Konverse 279
6. Bedeutungswandel auf der Basis von Kontiguität der Zeichen: die Ellipse 281
6.1. Vorüberlegungen 281
6.2. Warum kommt es zu Ellipsen? 282
6.3. Zur Semantik der Ellipse 285
6.3.1. Die traditionelle Darstellung der Ellipse 285
6.3.2. Eine Neuinterpretation des elliptischen Prozesses 288
6.4. Typen von elliptischem Wandel 292
6.4.1. Ellipsen mit nominaler und nominal-adjektivaler Basis 292
6.4.1.1. Absorption der Fügungsbedeutung durch das Lexem, das in der Fügung die Rolle des Determinans innehatte . . 293
6.4.1.2. Absorption der Fügungsbedeutung durch das Lexem, das in der Fügung die Rolle des Determinatums innehatte 296
6.4.2. Ellipse beim Verb 297
6.5. Weitere Überlegungen 299
6.5.1. Ellipse und Metonymie 299
6.5.2. Ellipse und Entlehnung 300
6.5.3. Ausblick: Ellipsen in der Grammatik 300
6.6. Zusammenfassung 302
7. Bedeutungswandel auf der Basis komplexer Relationen 303
7.1. Bedeutungswandel durch Volksetymologie 303
7.1.1. Was ist Volksetymologie? 303
7.1.2. Volksetymologie und Bedeutungswandel 308
7.1.2.1. fr. *forain* 309
7.1.2.2. it. *miniatura*, fr. *miniature* 310
7.1.2.3. afr. *nigromance*, it. *negromanzia*, sp. *nigromancia*, pt. *necromancia* 311
7.1.2.4. dt. *Friedhof* 311
7.1.2.5. rum. *cîrdăşie* 311
7.1.2.6. fr. *quarteron* 312

7.1.3. Eine semantische Typologie der volksetymologischen Umdeutung 312
7.2. Analogischer Bedeutungswandel 317
7.3. Mehrfacher Bedeutungswandel 324
8. Semantischer Wandel im Diasystem: Bedeutungsabschwächung und Bedeutungsverstärkung 326
8.1. Drastische bzw. expressive Bezeichnung und Bedeutungsabschwächung 326
8.2. Euphemismus und Bedeutungsverstärkung 331
9. Vermeintliche Arten des Bedeutungswandels: Bedeutungsverbesserung und Bedeutungsverschlechterung 333
9.1. Zur Problematik des axiologischen Bedeutungswandels 333
9.2. Eine Neuklassifikation des sogenannten axiologischen Bedeutungswandels 336
10. Zusammenfassung von Kapitel V 340

VI. Motive des Bedeutungswandels 345

1. Vorüberlegungen 345
2. Zur traditionellen Typologie der Ursachen des Bedeutungswandels 347
2.1. Historische Gründe 347
2.2. Bezeichnungsnot 348
2.3. Lehneinfluß 349
2.4. Beziehung zwischen Konzepten 349
2.5. Psychologische Ursachen 350
2.6. Soziale Ursachen 351
2.7. Sprachliche Ursachen 353
2.7.1. Habituelle sprachliche Kontexte 353
2.7.2. Homonymenkonflikt 354
2.7.3. ‹Polysemie-Konflikt› 357
2.7.4. Schwäche des Signifiant 359
3. Kommunikationsprinzipien und ihre Relevanz für Sprachwandel und Bedeutungswandel 360
3.1. Effizienz- und Expressivitätsprinzipien: die Theorie von Geeraerts 361
3.2. Effizienz und Expressivität beim Sprachwandel: die Theorien von Lüdtke und Keller 362
3.3. Kommunikationsmaximen bei Grice und Sperber/Wilson 366
3.4. Zusammenfassung, oder: warum es zum Sprachwandel kommt . . . 369
4. Arten von Ursachen und verschiedene Ebenen des Bedeutungswandels 373
5. Motive des Bedeutungswandels: eine neue Typologie 375
5.1. Versprachlichung eines neuen Konzepts 376
5.2. Abstraktes oder ‹fernliegendes› Konzept 378
5.3. Sozio-kultureller Wandel 379
5.4. Enge konzeptuelle oder sachliche Verbindung 382
5.4.1. Dominanz einer konzeptuellen Relation im Frame 383
5.4.2. Kognitive Dominanz des Prototyps 384
5.4.3. Referentielle Unschärfe 388

5.5. Lexikalische Irregularität 390
5.5.1. Lexikalische Komplexität 390
5.5.2. ‹Verwaistes Wort› 391
5.5.3. ‹Lexikalische Lücke› 392
5.5.4. Untypische Wortartbedeutung bzw. untypische Aktantenstruktur . 393
5.6. Emotionale Markierung eines Konzepts 394
5.6.1. Umgehung eines Tabus und Vermeidung von Gesichtsverlust . . . 395
5.6.2. Expressive Markierung der Rede und Dysphemismen 398
5.6.3. Abnutzung 403
6. Zusammenfassung von Kapitel VI 404

VII. Die Folgen des Bedeutungswandels 406

1. Polysemie, oder: die ‹Synchronie des Bedeutungswandels› 406
1.1. Ein problematischer Begriff 406
1.1.1. Traditionelle Definitionen von Polysemie 406
1.1.2. Polysemie aus der Sicht der strukturellen Semantik: die Theorie Klaus Hegers 409
1.1.3. Polysemie in der Kognitiven Linguistik 410
1.2. Versuch einer Definition 413
1.2.1. Kontextvarianz – Polysemie – Homonymie 413
1.2.2. Semantische Relationen in der Synchronie 419
2. Bedeutungswandel der ‹zweiten Art› 424
2.1. Reduktiver Bedeutungswandel 425
2.1.1. Obsoletes Konzept 426
2.1.2. Neues Wort für abstraktes Konzept 426
2.1.3. Sozio-kultureller Wandel 426
2.1.4. Enge konzeptuelle oder sachliche Verbindung 427
2.1.5. Lexikalische Irregularität 428
2.1.6. Emotionale Markierung 429
2.2. Sekundäre Homonymie und Wortspaltung 429
2.3. Sekundäre Polysemie 432
3. Ausblick: Die Darstellung der Bedeutungen eines Wortes 434

Schluß 439

1. Zusammenfassung der Ergebnisse 439
2. Ausblick und generelle Schlußfolgerungen 443
2.1. Vorhersagbarkeit von Bedeutungswandel 443
2.2. Der ‹lexikalische Raum› 445
2.3. Bedeutungswandel, Diachronie und Synchronie 449

Literaturverzeichnis 453

Wortregister 479

Anhang: Klassifikation aller Beispiele für Bedeutungswandel 497